DAS NEUKLOSTER

28. JAHRGANG

Fastenzeit 2024



Aufbruch

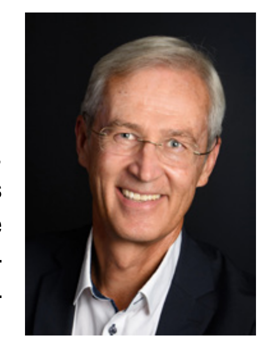
Inhalt

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrblattes! Liebe Freunde unseres Neuklosters! Liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Die Natur macht es uns in diesen Tagen wieder vor: Wie tot scheint alles im Winter. Aber in diesen Tagen drängt das Leben ans Licht, Blumen und Bäume erblühen zur vollen Pracht, die Bienen beginnen die ersten Blüten anzufliegen,....auch bei uns im Garten. Es ist immer wieder überwältigend. Die Natur erwacht zu neuem Leben, die Sonne wärmt uns wieder... Aufbruch, in allen Richtungen. Es sagt mir: Der Tod hat nicht das letzte Sagen in unserer Welt, sondern das Leben mit all seinen bunten Facetten.
Wie las ich da passend vor Kurzem: Gott sei Dank gibt es Ostern!
Nicht auszudenken, wenn wir ewig mit unserer Schuld, unserer Lieblosigkeit, und unserem Versagen leben müssten.
Nicht auszudenken, wenn es keine Vergebung gäbe.
Nicht auszudenken, wenn wir im Tod verloren wären.
Nicht auszudenken, wenn das Leben nicht siegen würde.
Nicht auszudenken, wenn wir keine Hoffnung mehr hätten.
Gott sei Dank gibt es Ostern!
Gott sei Dank dürfen wir Ostern feiern!
Die Juden feiern bis heute am Pessachfest die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten, den Aufbruch in die lang ersehnte Freiheit, in ein neues Leben durch Gottes Führung, daran werden wir in den Lesungen auch am Gründonnerstag und in der Osternacht erinnert.
Wir Christen feiern die Befreiung aus Schuld, Sünde und Tod durch die Auferweckung von Jesus. Wir feiern Auferstehung! Wir feiern das neue Leben in einer neuen Freiheit, die uns von Gott geschenkt wurde, wir feiern den Aufbruch aus aller Enge und Begrenztheit dieser Welt und unseres Lebens hinein in die Hoffnung, die Liebe und Weite Gottes und des Himmels.
Wir laden sie deswegen ein, diese Tage von Leiden, Tod und Auferstehung mit uns hier im Neukloster zu feiern. Wir laden sie ein mit uns gemeinsam aus ganzem Herzen, das Halleluja zu singen, als Zeichen unserer Freude, dass das Leben siegt.
Wir laden sie ein, sich in der Osternacht gemeinsam auch mit unseren beiden erwachsenen Täuflingen zu freuen und zu feiern, die den Aufbruch gewagt haben, und in der Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen werden.
Jesus lebt, und wir mit Ihm. Halleluja

P.Michael Weiss OCist, Pfarrer und Prior

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kinder und Jugendliche! Werte Pfarrfamilie!



Nach langer Zeit, bedingt vor allem durch die Corona-Pandemie, war es nun wieder möglich, eine PGR-Klausur abzuhalten. Bei solchen Veranstaltungen geht es darum den Blick auf das gemeinsame Tun in unserer Pfarre zu schärfen und auch neue Aspekte zu finden. Eine weitere wichtige Aufgabe von Klausuren ist es auch gemeinsam Kraft zu schöpfen und die gute, gedeihliche Zusammenarbeit im PGR zu fördern, angepasst an die einzelnen Charismen und Fähigkeiten der Pfarrgemeinderäte: innen.
Aus meiner Sicht ist uns das bei der Klausur vom 16.-17.02. im Neukloster sehr gut gelungen.
Viele Jahre beschäftigen wir uns mit der Weiterentwicklung unseres Pfarrprofils: Das was wir machen darzustellen und neue Ziele zu formulieren. Bei unserer Klausur ist es gelungen, dieses Projekt gut zu starten und auf den Weg zu bringen. P. Philipp und Regina Pinterits haben uns durch ihre Moderation gut auf den Weg gebracht.
Am zweiten Tag unserer Klausur haben wir versucht, unsere eigenen Stärken und Charismen zu finden. Unter der professionellen Leitung von Angelika Hirschenberger konnten wir uns mit der „Fünffältigen Berufung" beschäftigen. Ich denke jeder von uns hat aus diesem Prozess sehr viel an Eigenbetrachtung mitgenommen. Angelika Hirschenberger ist Coach und Trainerin, lebt in der Steiermark und war Geschäftsführerin der Bundeskoordinationsstelle JAKOB der österreichischen Bischofskonferenz, demnächst erscheint ihr Buch über die „Fünffältige Berufung".
Ich freue mich auf viele persönliche Begegnungen in den nächsten Wochen, hier bei uns im Neukloster.

DI. Manfred Korzil, Stv. Vorsitzender des PGR

Aufbruch - Leben WILL

Ein Beitrag von P.Philipp



Es geht los! Das Leben steckt schon in den Startlöchern. Spüren Sie es? Es will raus, es will an die Luft, es will sich entfalten. Leben WILL! In der Natur steckt eine riesengroße Lebenskraft, die nicht zu bändigen ist. Jedes Frühjahr erwarten wir sie, freuen wir uns über sie, lassen wir uns von ihr berauschen. Um schließlich ihre Kraft in unsere Bahnen zu lenken: wir hegen und pflegen das Gemüse, die Blumenbeete, Sträucher und Bäume und versuchen dabei mit viel Mühe, dem Unkraut Einhalt zu gebieten. Denn Leben WILL!

In uns spüren wir auch diesen Lebenswillen. Er lässt sich nicht bezwingen. Der Ruf nach Freiheit und Autonomie, danach unser eigentliches Selbst hervorzubringen – das, was uns erst zum Menschen macht: unser freies Wesen! Und damit verbunden ist auch der Ruf nach Wahrheit und Gerechtigkeit: all das rebelliert in uns und will jede Grenze durchbrechen. In all dem zeigt sich die Kraft des Lebens, die zugleich auch die Kraft der Liebe ist: denn diese orientiert sich am Guten, am Wahren und am Schönen. In diesem Sinne hat der hl. Augustinus auch gesagt:“ Liebe und tue, was du willst!“

Und genau in dieser Zeit feiern wir unser christliches Osterfest, am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond. Wir hängen uns an das Naturgeschehen an, nehmen es sozusagen als Trägerrakete für das große und tiefe Geheimnis unseres Glaubens: Jesus ist am Karfreitag bis in den Tod hinabgestiegen. Er hat sich nicht bezwingen lassen! Nicht von den religiösen und politischen Ordnungshütern, von keiner Lüge, keinem Verrat, keinem Kompromiss. Er ist seiner innersten Überzeugung treu geblieben und hat aus der Kraft der Liebe heraus, sein ganzes Leben hingegeben. Er hat Zeugnis gegeben für das Wahre, Gute und Schöne, dass er und auch wir in uns tragen. So ist er der wahre Märtyrer, d.h. der echte Zeuge der Liebe. Er hat die Sünde nicht entschuldigt oder kleingeredet. Er hat vielmehr ihre Folgen auf sich genommen: den Tod, die Isolation und die Gottesferne.
Doch seine Kraft hat sich vom Tod nicht verschlingen lassen. Denn Christus hat den Tod bezwungen! Das Leben siegt, die Liebe triumphiert, die Gerechtigkeit hat Bestand und auch der Freiheit kann der Tod nichts mehr anhaben. Leben ohne Ende – Leben, das alle Ketten sprengt. Denn Leben WILL. Es will an die Macht. Deswegen heißt es auch, dass ihm alle Kräfte unterworfen sind und er selbst alles Gott unterwirft (1Kor 15).

Der starke Lebenswille, den wir in diesen Tagen in der Natur bewundern, soll auch unser Gemüt beflügeln. Wenn auch das ewige Leben mit dem Jenseits nicht zu vergleichen ist – denn gesät wird in Vergänglichkeit, geerntet jedoch in Unvergänglichkeit (1Kor 15) – so kann die Analogie dennoch bestehen bleiben. Derselbe Gott, der dieses Leben ins Dasein gerufen hat, wird uns auch das ewige Leben bereiten. Der Lebenswille, den wir in diesem Leben antreffen, kann uns einen Eindruck von Gottes Macht vermitteln. Ein Vermögen, das Tod und Niedergang zu bezwingen vermag und uns Hoffnung schenken kann, weil auch wir an dieser Macht Anteil erlangen sollen. Freiheit an die Macht! Wahrheit an die Macht! Liebe an die Macht! Leben an die Macht!

Im Portrait

Sr. Margarete Jandl



Ein Urgestein der Seelsorge hier im Neukloster feierte am 14. Jänner ihren 90. Geburtstag. „90 Jahre – und kein bisschen leise" – so möchte ich meine persönlichen Worte an sie, anlässlich der Gratulation dazu in der Kirche, wiederholen und gleichzeitig von ganzem Herzen Danke sagen für ihr Jahrzehnte langes Engagement in der Kirche und speziell auch hier im Neukloster.

Am 14.1.1934 wurde Margarete Jandl um 5.00 Uhr früh, gerade als der Angelus läutete, in Stockerau geboren. Es war keine einfache Zeit damals. In sehr einfachen Familienverhältnissen wuchs sie auf, geprägt durch eine gesunde Frömmigkeit ihrer Mutter und die Fröhlichkeit ihres Vaters, wie sie in der Zeitschrift „Miteinander" des Canisiuswerkes schrieb. Fest verankert in der pfarrlichen Kinder- und Jugendarbeit.

Schritt für Schritt ist ihre Berufung gewachsen. „Mit 16 Jahren klopfte Gott das erste Mal an", so schreibt sie, „und fragte mich, wie mein weiterer Lebensweg verlaufen könnte."

Zu dieser Zeit arbeitete sie als Apothekenhelferin. Sie begann täglich die Hl. Messe mitzufeiern, was sie bis heute tut. Der Kaplan unterstützte ihr Suchen und Fragen mit seinem Gebet. Eines Tages, auf einem Ferienlager der KAJ, meinte die damalige Diözesanleiterin zu ihr: „Du solltest Seelsorge-Helferin werden". DAS schlug ein wie ein Blitz. DAS war die Antwort auf ihr langes Suchen und Fragen.

Margarete besuchte dann das „Seminar für kirchliche Frauenberufe" in Wien. „Eine sehr wertvolle Zeit", wie sie persönlich meint, geprägt durch Persönlichkeiten wie Prälat Dr. Karl Rudolf und Dr. Hildegard Holzer, die Gründerin und Leiterin des Seminars, sowie durch ausgezeichnete Professoren und die gute und große Seminargemeinschaft.

Es wuchs in ihr eine große Liebe zur Kirche und zur Liturgie, und ihre Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Aufbrüchen, noch vor dem 2. Vatikanischen Konzil.

Am 2. Juli 1956 wurde sie dann, gemeinsam mit 14 anderen Frauen, von Erzbischof Franz Jachym, als Seelsorgehelferin gesendet. Damals hat sie, gemeinsam mit den anderen, gelobt, was sie bis heute hält: ein einfaches Leben – UND...das Versprechen: „Ich will immer dorthin gehen, wo ich gebraucht werde!"

6 Jahre war sie dann in ihrer Heimatpfarre in Stockerau tätig, ehe sie EB Franz Jachym 1966 nach Wr. Neustadt, in das Neukloster sandte, wo sie unter P. Wilhelm Goll und P. Wolfgang, u.a. mit einem Jugendkaplan namens P. Johannes Vrbecky an der Seite, bis 1977 für die Kinder, die Erstkommunion und die Jungschar verantwortlich war, Religions-Unterricht in der Schule erteilte, Hausbesuche machte, aber genauso in der Kanzlei mithalf und Matriken schrieb.

1966 war die erste Hl. Messe im Stadtheim – und seit dieser Zeit – mit einer kurzen Unterbrechung – ist Sr. Margarete bis heute, mit großer Liebe und einem großen Engagement, gemeinsam mit ihrem Team, Woche für Woche dort vor Ort, bereitet den Gottesdienst vor, geht durch die Stationen, organisiert Krankenkommunionen und Krankensalbungen und ist mit der Leitung des Hauses stets in gutem Kontakt.

Nach ihrer ersten Zeit hier im Neukloster war sie ein Jahr in Lourdes in einem rel. Ausbildungszentrum, ehe sie Bischof Florian Kuntner von 1978 bis 1989 zur Leitung der Pfarre nach Gramatneusiedl sandte, weil dort kein eigener Pfarrer war. Es war für sie, wie sie selbst oft erzählte, trotz ihres starken Charakters, keine einfache Zeit. Nach einem Jahr Pause kam sie 1990 wieder hierher ins Neukloster und setzte sich mit großem Engagement wieder für die Seelsorge im Stadtheim und die wöchentlichen Messen dort ein, nahm sich des Caritaskreises an, ging und geht bis heute, auch gemeinsam mit ihrem Team, mit den Geburtstagsbriefen zu unseren Jubilaren und war und ist nach wie vor engagiert, wenn es um das Pfarrblatt und dessen Verteilung geht.

Aufgrund ihrer unermüdlichen Tatkraft, ihrem unermüdlichen Engagement, ihrer großen Kunst immer wieder neue Mitarbeiter, Helferinnen und Helfer als Team um sich in den verschiedensten Bereichen zu sammeln, die sie mit viel Liebe und Engagement unterstützen, sowie auch auf Grund ihrer offenen Art mit der Sr. Margarete auf die Menschen zugeht, gemeinsam mit den Priestern und Seelsorgern Gottesdienste gestaltet, Sakramentenspendungen organisiert, Kranke und die Jubilare der Pfarre besucht, immer wieder mit Ideen sprüht, zupackt wenn sie gebraucht wird, - das ganze genährt durch den täglichen Messbesuch in der Früh, ihre private und tiefe Frömmigkeit und Gottverbundenheit auch durch regelmäßige Tage der Stille und Exerzitien.... wurde sie sowohl von der Pfarre als auch von der Diözese ausgezeichnet und dürfen auch wir hier, persönlich, mit großem Respekt und tiefer Ehrfurcht, einfach Danke sagen.

Wie schreibt sie so schön im Pfarrblatt 2016: „Ich habe von Kindesbeinen an eine Liebe zur Kirche und zur Seelsorge gehabt. Sie ist mir ein Anliegen und ich tue meinen Dienst gerne. Ich spreche mit den Menschen und lade sie ein (wieder) die Sakramente zu empfangen: die Beichte, die Krankensalbung... und die Kommunion. Viele sind dadurch im Stadtheim auch wieder in die Gemeinschaft der Kirche zurückgekehrt. Und so lange mir der liebe Gott noch Kraft und Gesundheit schenkt und es gewünscht wird, will ich diesen Dienst an den Menschen auch weiterführen."

ANKÜNDIGUNGEN

Marriage Encounter

Liebe Pfarrgemeinde!
Als aktives Mitglied und aus voller Überzeugung heraus, möchte ich euch/Ihnen die Familienorganisation „Marriage Encounter“ (ME) kurz vorstellen:

Wie funktioniert Marriage Encounter?
• In den Seminaren gibt das begleitende Team (3 Ehepaare + 1 Priester) sehr persönliche Beziehungsimpulse, die ausschließlich auf eigener Erfahrung beruhen – es geht ums Leben, nicht um Theorie. Nach jedem Impuls ist Zeit für persönliche Besinnung und für das Gespräch zu zweit.
• Alle Mitarbeiter engagieren sich ehrenamtlich, nach einem weltweit erprobten Konzept und aus der Überzeugung heraus, damit einen Beitrag zu einer liebevolleren Welt zu leisten.

Zielgruppe sind Paare jeden Alters,
• die einander lieben, gut verstehen und gerne zusammen sind -> ihre Freude aneinander kann sich noch steigern.
• die an ihrer Unterschiedlichkeit leiden und Schwierigkeiten haben, miteinander zu reden -> sie bekommen praktikable Werkzeuge in die Hand.
• die mit kleinen Kindern ständig „viel um die Ohren” haben -> sie können sich wieder als Liebespaar wahrnehmen.
• die im Alltag sehr beschäftigt sind und wenig Zeit füreinander finden -> sie lernen, auch mit wenig Zeit ihre Nähe aufrecht zu halten.

Eingeladen sind auch Priester und Ordenschristen, die ihre Beziehung zu ihren (pfarrlichen) Gemeinschaften vertiefen möchten.

Basis- Seminare:
• Ein Wochenende für Ehepaare oder Paare, die schon einige Zeit miteinander in verbindlicher Beziehung leben.
• Ein Wochenendseminar für junge Paare, die verliebt sind und sich auf die Ehe vorbereiten wollen oder die sich erst darüber klar werden möchten, ob sie eine gemeinsame Zukunft anstreben.
• Eine ganze Ferienwoche für Familien oder Paare - mit Seminarprogramm am Vormittag (gleichzeitig Kinderbetreuung) und Urlaubsfreuden in einer reizvollen Ferienregion am Nachmittag.

Möglichkeiten NACH dem Besuch eines Basisseminars:
• Vertiefende Wochenenden zu Themen wie Unterschiedlichkeit, Zuhören, Sexualität, Liebessprachen, Glauben, gemeinsam älter werden, usw.
• Urlaubswochen für Paare und Familien (mit Kinderbetreuung) – jeweils Programm am Vormittag, Nachmittage und Abende zur freien Verfügung
• Impulstreffen / Austausch mit anderen Paaren, Kleingruppen

Kontaktdaten für eventuelle Rückfragen:
Dr. Stefan Sengstschmid
Tel. 0699/11319675

Seniorenclub



Das Motto bei unseren wöchentlichen Senioren-Treffen lautet: „Die Welt ist voller Wunder-freu Dich des Lebens“.
In diesem Sinne genießen wir jeden Montag von 15:00 bis 17:00 Uhr im Pfarrheim gemeinsame Stunden, um zu plaudern sowie mit netten Menschen bei Kaffee, Kuchen, Brötchen und Getränken eine gute Zeit zu verbringen.
Wir laden dazu sehr herzlich ein!
Das Leitungsteam von Rosi Piribauer: Helga Antonino, Franziska Bartunek, Anna Fellner, Susanne Rippel und Hannelore Zimmermann wünschen eine gute Fastenzeit sowie gesegnete Ostern!

Bücher-Flohmarkt

Auch heuer wird es wieder einen von den „Freunden des Neuklosters“ veranstalteten Bücherflohmarkt im Kreuzgang geben.
Auswahl an Büchern: Kirchliches, Heiteres, Romane und Krimis, Sachbücher und Kochbücher.

Die Einnahmen kommen der Restaurierung des Neuklosters zugute.

Ab 13. April bis Ende August
im Kreuzgang
täglich von 8-18 Uhr

Es werden immer wieder neue Bücher dazugestellt, also lohnt es sich, öfters vorbeizuschauen.





Osterhasen-Aktion der Caritas

Wir möchten heuer den Gästen unserer Caritas-Sprechstunde auch zu Ostern eine kleine Freude bereiten und ihnen süße Ostergrüße überreichen. Dafür bitten wir um Ihre Mithilfe! Wer sich an der Sammlung beteiligen möchte, kann Schokoosterhasen oder andere Süßigkeiten in den dafür vorgesehenen Sammelkorb (hinten beim Hauptausgang der Kirche) hineinlegen. Wir freuen uns über schokoladige Ostersüßigkeiten, die wir dann rund um die Ostertage im Rahmen der Caritassprechstunde an die Kinder verteilen werden.

Alpha

Derzeit läuft unser 4. Alpha (Glaubens)-Kurs. Als Fortsetzung und als weiteres Angebot hier in unserer Pfarre findet jeden vierten Freitag im Monat ein Lobpreis-Abend statt. Herzliche Einladung an alle zum gemeinsamen Gebet, zum Lesen in der Hl. Schrift und zum gemeinsamen Austausch.









Termintipp! Die Katholische Aktion und das Bildungszentrum St. Bernhard veranstalten auch 2024 die „Industrieviertelakademie“

Engagiert trotz Krise – Beispiele, wie es gehen kann!

Ein Abend mit Fachleuten, die uns motivieren, sich für eine gute Zukunft und ein menschenwürdiges Leben einzusetzen.

Mit Prof. Dr. Günter Blöschl (Hydrologe), Mag.a Anna Kontriner (Theologin), Markus Gerhartinger (Umweltbeauftragter, Erzdiözese Wien), u.a.

Workshops zum Thema „Grundwasser, Trockenheit, Starkregen“, „Engagement ohne Ausbrennen“, „Sharing“, „Slow fashion“, ...

Datum: Fr. 19. April, 18.00 bis 21.00 Uhr
mit abschließendem gemütlichen Beisammensein
Ort: Bildungszentrum St. Bernhard, Domplatz 1
www.st-bernhard.at


„... wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und sich nicht fürchtet, wenn die Hitze kommt.“ (vgl. Psalm 1, Jeremiah 17,8)
Foto: © freepik.com / montypeter



Ostern

Osterquiz

1. Mit welchen Tag beginnt die Fastenzeit?
A: Rosenmontag
B: Palmsonntag
C: Aschermittwoch

2. Wie heißt der Donnerstag vor Ostern?
A: Spinatdonnerstag
B: Gründonnerstag
C: Kardonnerstag

3. Was feiern wir zu Ostern?
A: Dass Jesus vom Tode auferstanden ist
B: Dass die Bäume und Blumen zu blühen beginnen
C: Dass der Winter endlich vorbei ist.

4. Wie wird der Osterhase noch genannt?
A: Meister Lampe
B: Meister Reinecke
C: Meister Langohr

5. Wofür stehen der Osterhase und die Ostereier symbolisch?
A: Für die Freude
B: Für die Fruchtbarkeit
C: Für den Frühling

6. Wo feiert der Papst am Ostersonntag in Rom die Ostermesse?
A: Im Petersdom
B: Im Kolosseum
C: Auf dem Petersplatz

7. Wie nennt man die 40 Tage vor Ostern?
A: Frühling
B: Fastenzeit
C: Ramadan

8. Der niederländische Admiral Jakob Roggeveen entdeckte 1722 an einem Ostersonntag die Osterinsel. Wofür ist diese Insel besonders berühmt?
A: Für seine riesigen Steinskulpturen
B: Für Narzissen- und Tulpenwiesen
C: Für die massenhafte Verbreitung von Hasen

9. Im Mittelalter war das Ei nicht nur ein Lebensmittel, sondern auch...
A: Sportgerät
B: Zahlungsmittel
C: Jonglierball

10. Bevor sich der Osterhase durchsetzen konnte, brachten welche anderen Tiere die Ostereier?
A: Eichhörnchen, Marder, Maus
B: Hund, Katze, Meerschweinchen
C: Kuckuck, Hahn, Storch

11. Was feiern wir 50 Tage nach Ostern?
A: Pfarrfest
B: Pfingsten
C: Maria Himmelfahrt

12. Vor allem russische Kaiser ließen kostbare Ostereier aus Gold und Edelsteinen fertigen. Wie heißen sie?
A: Fabergé-Eier
B: Tiffany-Eier
C: Fayence-Eier

Lösungen: 1C, 2B, 3A, 4A, 5B, 6C, 7B, 8A, 9B, 10C, 11B, 12A

Osterspiele

Ein paar lustige Spielvorschläge für die Ostertage

Eitransport (auch mit Hindernissen)

Jedes Familienmitglied bekommt einen Löffel mit einem Osterei. Nun versucht man möglichst schnell eine vorgegebene Wegstrecke zurückzulegen. Wenn das gut gelungen ist, kann man versuchen, die Wegstrecke mit Hindernissen oder bestimmten Aufgaben zu bewältigen. Z.B.: über einen Sessel klettern, unter einem Tisch durchkriechen oder ein Stück rückwärtslaufen oder auf einem Bein hüpfen. Fällt das Ei runter, muss man wieder zurück an den Start und sein Glück erneut versuchen. Gewonnen hat, wer am schnellsten und wenn möglich fehlerfrei den Parcours gemeistert hat.
Wem dieses Spiel zu turbulent ist, kann auch versuchen, mit der Nase ein Osterei eine gewissen „Renntrecke" zu schubsen und so ein „Ei-Rennen" veranstalten

Ei-Boccia

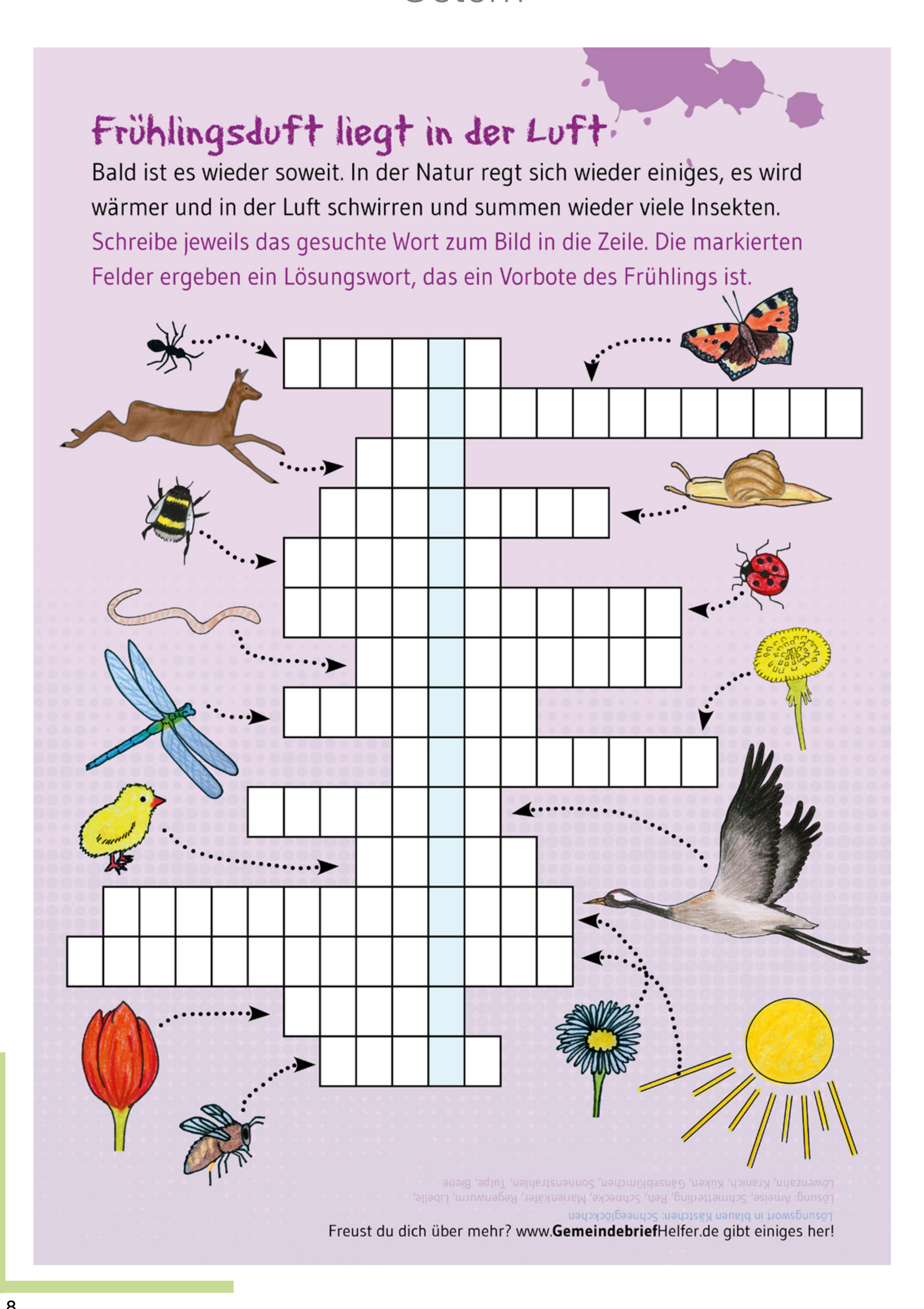
Legen Sie einen Stoff- oder Schokohasen auf den Boden. Alle Familienmitglieder bekommen ein farblich unterschiedliches Ei. Nun versucht jeder von einem vorher festgelegten Abstand (z.B. drei Meter) möglichst dicht an den Hasen zu rollen.

Osterkunst

Jeder erhält ein Blatt Papier und einen Stift. Anschließend verbinden sich alle die Augen und malen „blind" einen Osterhasen auf das Papier. Statt des Hasen kann man auch ein Lamm, Küken oder Henne malen. Sie werden staunen, welche Kunstwerke hier entstehen.

Zungenbrecher

Lustige Zungenbrecher können einen Osterspaziergang abwechslungsreicher und kurzweiliger erleben lassen:
„Zwischen zwei Zwetschgenzweigen zwitschern zwei Schwalben."
„Wenn hinter Fliegen Fliegen fliegen, fliegen Fliegen Fliegen nach."
„Der fröhliche Floh flog flink und flott durchs feuchte Feld."
"Zwei dicke Dachdecker dichten das dicke Dach des Dackels."



Frühlingsduft liegt in der Luft
Bald ist es wieder soweit. In der Natur regt sich wieder einiges, es wird wärmer und in der Luft schwirren und summen wieder viele Insekten.
Schreibe jeweils das gesuchte Wort zum Bild in die Zeile. Die markierten Felder ergeben ein Lösungswort, das ein Vorbote des Frühlings ist.
Lösung: Ameise, Schmetterling, Reh, Schnecke, Marienkäfer, Regenwurm, Libelle, Löwenzahn, Kranich, Küken, Gänseblümchen, Sonnenstrahlen, Tulpe, Biene
Lösungswort in blauen Kästchen: Schneeglöckchen
Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Die Karwoche und Ostern…

…sind eigentlich der Höhepunkt des Kirchenjahres. Wir begleiten Jesus in diesen Tagen von Palmsonntag bis Ostersonntag in einer unerreichten Intensität auf den letzten Tagen und Schritten seines irdischen Lebens, aber auch in den ersten Stunden seines neuen Lebens, als Auferstandener. Wir schauen aber hier nicht nur nach rückwärts, sondern es ist ein Mitgehen, ein Mitleben … mit Jesus der als der Auferstandene, der Lebendige heute noch mit uns unterwegs ist.

24. März 2024 - Palmsonntag „Tag des Jubels“, „Hosanna“ und „Kreuzige ihn“

Der Palmsonntag beginnt um 10.00 mit der Palmweihe im Garten – fröhlich. Wir tragen Palmzweige in unseren Händen so wie damals die Menschen in Jerusalem, die jubelnde Menge die Palmzweige in den Händen haltend, Jesus in der Stadt begrüßen und willkommen heißen. Wir begleiten Jesus in unser Jerusalem, unsere Kirche.
Jesus zieht unter dem Jubel der Bevölkerung in Jerusalem ein. Dass Jesus auf einem Esel einzieht, weist uns darauf hin, dass sein Königtum kein triumphales, sondern eines des Dienens ist. Ein Dienen bis zum Ende. So wechselt im Gottesdienst selbst die Stimmung: wir hören die Passion – die Leidensgeschichte Jesu.

28.3.2024 - Gründonnerstag „Tag des Abschieds“

Es ist heute ein sehr feierlicher Gottesdienst, den wir feiern. Wir sind mit Jesus und seinen Jüngern im Abendmahlssaal. Beim (letzten) Abendmahl vermittelt Jesus seinen engsten Freunden noch einmal seine Botschaft. In Demut dienen (Fußwaschung), aber auch gemeinsam Mahl halten. Anschließend zieht sich Jesus im Gebet zurück, in den Ölgarten, wo ihn Todesangst überfällt: Wir drücken das dadurch aus, dass wir das Allerheiligste aus der Kirche bringen, für die nächsten 2 Tage allen Schmuck aus der Kirche entfernen und wir uns nach der Liturgie noch zur „Ölbergandacht“ treffen, um Jesus in seinem Gebet beizustehen und zu begleiten.

29.3.2024 - Karfreitag „Tag des Todes“

Das Sicherste im irdischen Leben, der Tod (mit aller Tragik, die er meist mit sich bringt) trifft auch Jesus. Wir begleiten Jesus an diesem Tag auf seinem letzten Weg des irdischen Lebens, dem Kreuzweg. Wir gehen die „Via Dolorosa“, den Weg des Leidens mit und treffen uns um 15.00 zum Kreuzweg-Gebet. In der Früh beten wir schon die Trauer-Mette und um 19.00 Uhr feiern wir die Liturgie, die Feier vom Leiden und Tod Jesu. Eine ganz eigene Liturgieform in 4 Teilen, die wir so nur einmal im Jahr feiern.

30.3.2024 (Grabwache 8.00-18.00) - Karsamstag „Tag der Stille“ – Grabesruhe

Eine ganz eigene Stimmung liegt über diesem Tag: Schon rein äußerlich, wenn wir die leere und völlig ausgeräumte Kirche betreten. Jesus ist gestorben. Gott ist tot? - Die Trauer über den Tod lässt uns schweigen. Dieser Tag steht für die dunklen Seiten im Leben. Durch Stille und Betrachtung finden wir Trost.
Zwischen 8.00 und 18.00 haben Sie die Möglichkeit das hl. Grab zu besuchen. „Wachet und betet“ in der Hoffnung auf DAS, was kommen wird.

Osternacht: „Halleluja – Jesus lebt!“

Um 21.00 beginnt bei uns die Feier der Osternacht im Kreuzgang, beim offenen Feuer. Wir treffen uns mitten in der Nacht oder vielerorts treffen sich Christen zeitig in der Früh – denn, wie sagt es das Osterlob: „Du Nacht warst einzig würdig, die Stunde zu kennen, in der Christus erstand von den Toten“ – Die Osternacht: auch eine ganz eigene Liturgie, die Liturgie der Liturgien, auch in 4 Teile gegliedert. Die Lichtfeier, mit Feuersegnung und das Lob auf die Osterkerze. Der Wortgottesdienst mit zumindest 4 Lesungen und einem Osterevangelium, das nach 40 Tagen wieder mit dem Halleluja eingeleitet wird. Die Segnung des Wassers (DAS Symbol des Lebens), einer Erwachsenentaufe heuer, und dem Taufversprechen; und die Eucharistiefeier. - Wir feiern: Halleluja – Jesus lebt und WIR mit ihm. Das Leben ist stärker als der Tod, das Licht ist stärker als alle Finsternis.

31.3.2024 - Ostersonntag

Am Ostersonntag um 10.00 freuen wir uns auf das Hochamt. Festliche Musik begleitet uns in der österlichen Liturgie und hin zu wahrer und innerer Freude.

1.4.2024 - Ostermontag: Emmaustag

Wir halten unseren Emmausgang. Wir gehen zu Fuß vom Neukloster nach Herz-Mariä um dort gemeinsam um 10.00 Hl. Messe und Ostern zu feiern.

Berichte und Rückblick

Sternsingen

Zum Jahresbeginn waren wieder unsere Sternsinger unterwegs, um den Menschen den Segen zu bringen und benachteiligte Menschen in den ärmeren Ländern des Südens finanziell zu unterstützen. 19 Kinder, 6 Begleitpersonen, 40 Std. Sternsingen und viel Organisation im Hintergrund durch Alena Pinterits haben es möglich gemacht, dass viele Menschen königlichen Besuch bekamen. Insgesamt konnten wir 5.761,71 € an Spendengeldern für die Projekte der Dreikönigsaktion sammeln.



Weihnachtsaktion

Vor Weihnachten ersuchte der Sozialkreis um Geschenkspackerl für Kinder und Frauen. Diese wurden dann im Rahmen der wöchentlichen Lebensmittelausgabe verteilt und haben bei den Beschenkten für echte Freude und große Überraschung gesorgt. Ein herzliches Dankeschön all jenen, die diese Aktion unterstützt haben.



Offenes Wohnzimmer

Vor Weihnachten war im Rahmen des offenen Wohnzimmers Gernot Rudle zu Gast und sorgte mit heiter-besinnlichen Texten für vorweihnachtliche Stimmung. Auch in den kommenden Wochen bietet das offene Wohnzimmer ein sehr abwechslungsreiches Programm von Vorträgen über Heilkräuter, über Kreatives wie Malen, oder einfach nur gemütliches Zusammenkommen und Plaudern im Rahmen eines Frühstücks. Die Öffnungszeiten des offenen Wohnzimmers finden Sie in unseren Schaukästen und auf unserer Website www.neukloster.at/caritas/.

Wahl

Unsere Stiftsköchin Frau Brigitte Weiss-Rath wurde von den Mitgliedern der Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen der Erzdiözese Wien zur Vorsitzenden gewählt. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen ihr Gottes Segen für diese Aufgabe!

Karikaturen im Pfarrcafé

Die aktuelle Ausstellung im Pfarrcafé zeigt Karikaturen von Dr. Martin Omasits, der unsere Gesellschaft genau und mit kritischem Auge beobachtet. Mit „spitzer Feder“ bringt er Themen wie den Schönheitswahn, Mode-Verirrungen, Konsum und Lifestyle zu Papier.
Die Ausstellung kann bis Ende März im Pfarrcafé besichtigt werden.



Die Entspannten

Am Freitag, 23. Februar veranstalteten der „Arbeitskreis-Weltkirche“ und der Verein „Freunde des Neuklosters“ ein Benefizkonzert im Bernardisaal. „DIE ENTSPANNTEN“ begeisterten das Publikum in dem bis auf den letzten Platz gefüllten Bernardisaal. Etwas ganz Besonderes an diesem Abend war, dass die vier Musiker bei einigen Liedern von den Überraschungsgästen „Die Biedermeier“ und Christian Zierhofer begleitet wurden.
Der Erlös ging zur Hälfte an den Verein „Freunde des Neukloster“ und an die Partnerdiözese auf den Philippinen „Infanta“. Obmann Josef Weber und Anna Gatschenegg erfreuten sich mit den vielen Besuchern und bedankten sich bei den Veranstaltern.



Erstkommunionvorbereitung

Heuer dürfen wir uns im Neukloster über 47 Kinder freuen, die wir auf dem Weg zur Erstkommunion begleiten dürfen. Gestartet haben wir Anfang Jänner mit dem ersten Teil der Vorbereitung in Form von Gruppenstunden. Es ging dabei um das Bewusstsein dafür, dass wir in uns Helles und Dunkles haben. Wir können Gemeinschaft aufbauen, aber auch zerstören. Wir können Liebe schenken und auch an der Liebe schuldig werden. Das Sakrament der Versöhnung hilft uns: denn wir dürfen immer wieder neu anfangen! Das wollen wir den Kindern vor allem in den Gruppenstunden vermitteln. Liebevoll und kompetent werden die Kinder dabei von unseren Tischeltern in sechs Tischgruppen vorbereitet. Herzlichen Dank für Ihren Einsatz! Am 3. März fand im Rahmen einer Familienmesse die Vorstellung und die Tauferneuerung der Erstkommunionkinder statt. Danach startete der zweite Teil der Erstkommunion-Vorbereitung, wo wir nun in den Weggottesdiensten die hl. Messe Schritt für Schritt erarbeiten. Unsere Erstkommunion findet auch heuer an zwei Terminen statt: am Do 9. Mai und am Sa 11. Mai, jeweils um 10 Uhr.













Jugend



Bowling mit der Jugendgruppe

Jungschar

Aufgrund des heuer so kurzen Advents haben wir schon am 1. Dezember Kekse gebacken. In der Krippenlegungsfeier zu Weihnachten gab es die von den Jungscharkindern mit Zeichnungen und eingesprochenem Text gestaltete Weihnachtsgeschichte zu sehen. Im Neuen Jahr waren viele von uns von 3.-5. Jänner fleißig beim Sternsingen unterwegs. In den ersten Wochen im neuen Jahr stand neben Themen und Spielen auch Eislaufen am Programm und vor den Semesterferien hatten wir in der Faschingsstunde viel Spaß!



Ministranten

Die hl. Messe ist ein besonderes, für uns moderne Menschen aber auch ungewöhnliches Geschehen. Wir hören 2000-Jahre alte Texte, stehen, sitzen, knien, singen und haben vorgegebene Antworten. Es braucht einiges an persönlichem Vorwissen, um sich darin angesprochen fühlen zu können und um die Erfahrung zu machen, dass es dabei um einen selber geht. Die Ministranten helfen uns dabei: sie zeigen uns stellvertretend, dass wir eine aktive Rolle haben und nahe am Geschehen dran sind.

Tauffest

Mit der Taufe beginnt nicht nur unser Bund mit Gott. In der Taufe werden wir auch in die Gemeinschaft der Kirche eingegliedert. Gemeinschaft ist für uns also wesentlich. Wir wollen deshalb am So 14. April nachmittags alle neugetauften Kinder und ihre Familien um 15 Uhr zu einem Gottesdienst einladen. Im Anschluss daran findet im Pfarrheim ein gemütliches Beisammensein statt.



Bild: factum.adp
In: Pfarrbriefservice.de

Familienfest

Wir laden alle interessierten Familien am Nachmittag des 5. Mai um 15 Uhr zu uns ins Neukloster ein. Im Rahmen von Spielestationen wollen wir den Kindern und Familien die Möglichkeit bieten, Spaß zu haben, miteinander ins Gespräch zu kommen und Gemeinschaft zu erleben. Für Essen & Trinken ist gesorgt.



KASIMIR

Hallo liebe Kinder!



Heuer war der Fasching leider soooo kurz! Ich bin dabei ganz schön ins Schwitzen gekommen: für die Schule Lernen, beim kalten Wetter viel Eislaufen, und oft Verkleiden (einmal war ich ein Polizist und ein anderes Mal Gespenst) und Feiern. Und dann war auch schon Fastenzeit... da haben wir in der Schule das Aschenkreuz bekommen. Es ist ein Zeichen dafür, neu anzufangen und es besser zu machen – hat unser Religionslehrer gesagt.

Da habe ich gleich begonnen, mein Zimmer zu renovieren. Alle alten und zu kleinen Möbel raus, und neue rein, dazu auch eine neue Farbe, ein neuer Boden, usw. Das war anstrengend. ABER: was ich da alles gefunden habe!!! Da habe ich gar nicht mehr daran gedacht, dass ich es vermisse. Ein altes Kuscheltier, viele alte Spielzeug-Autos (die habe ich schon lange gesucht), Spielkarten, ein Jo-Jo und noch vieles mehr.

Beim KiWoGo am Anfang der Fastenzeit hat P.Philipp erzählt, dass Jesus in die Wüste ging. Gottes Liebe hat ihn dorthin geführt und diese Liebe hat Jesus in der Wüste ganz stark gespürt. Ich habe mich in meinem leeren Zimmer zwischenzeitlich auch wie in einer Wüste gefühlt – und da habe ich auch in mich hineingespürt und entdeckt, wie sehr ich mich schon auf das neue Zimmer freue. Mit all diesen Empfindungen habe ich ein „Gefühlsbild" gemalt. Und als das neue Zimmer dann fertig war, konnte ich es gar nicht richtig fassen! So viel hat sich verändert: es ist nun viel schöner und heller, mein altes Kuscheltier habe ich an einem besonderen Platz aufgestellt und an meiner neuen Bilderwand hängt nun auch mein „Gefühlsbild".

Jesus hat in der Wüste die Kraft von Gottes Liebe gespürt und ist nach 40 Tagen gestärkt herausgekommen. Ich habe mein Zimmer neu renoviert und vieles ist jetzt besser. Vielleicht hast Du in dieser Fastenzeit auch manche Dinge besser gemacht? Oder mit anderem neu angefangen? Vielleicht zuhause mehr mitgeholfen, oder dir mehr Zeit für deine Freunde genommen, bist freundlicher zu anderen gewesen oder hast weniger gestritten? Hast weniger Süßigkeiten gegessen? Dann hast Du die Fastenzeit gut genutzt!

Und dann können wir Ostern feiern! Jesus ist nicht im Tod geblieben, Jesus ist auferstanden von den Toten.
Er lebt – für uns, mit uns und auch für Dich!
Ich wünsche euch frohe Ostern und bis bald im Neukloster!

Euer Kasimir

Firmvorbereitung

In den Advent starteten wir am 2. Dezember mit der Aktion Kilo bei den Billa Plus Märkten und der Adventkranzsegnung. Im neuen Jahr haben sich die Firmlinge im Modul Jesus Christus tiefer mit der wichtigsten Person unseres christlichen Glaubens beschäftigt. Häufig sind die Firmlinge am Sonntag im Pfarrcafé anzutreffen, wo sie sich um das leibliche Wohl der Gäste sorgen. Wir freuen uns, dass wir im Jänner wieder eine Firmlingsmesse mit der musikalischen Gestaltung unserer Jugendband feiern konnten.



Mystagogie

ein Beitrag von P.Vinzenz

Mystagogie nennt man das Hineinführen in die Mysterien bzw. Geheimnisse des Glaubens. Für die frühchristliche Kirche bedeutete das nichts anderes als Religionsunterricht, im Besonderen als Vorbereitung für den Sakramentenempfang. Darüberhinaus hatte sie aber auch schon immer die Funktion, sich Geheimnissen im kirchlichen Glauben zu nähern.

Dan Brown und die Templer

Wem jetzt vorm geistigen Auge Kinofilme erscheinen, die der Kirche unterstellen, wichtige Geheimnisse nicht offen zu legen, die den Glauben revolutionieren - wenn nicht zerstören - würden, dem sei versichert, dass es eine Kategorie von Geheimnissen gibt, die jeder Mensch durch den Glauben erfassen kann.

Offenes Geheimnis

Diese besonderen Geheimnisse bestehen nur deswegen als Geheimnis, weil unser Verstand sie nicht fassen kann. Wie die Philosophie so begibt sich ja auch oder gerade die Theologie an die Grenzen unserer Auffassungsgabe. Geheimnisse, die nicht geheim sind, laden nahezu dazu ein, dass man sie mit allen Sinnen erforscht.

Endlose Wahrheit

Manchem Leser mag es in der heutigen Zeit in den Sinn kommen, in einer gewissen postmodernen Überheblichkeit ein Ende dieser Wahrheit zu befürchten. Diesem sei versichert, dass über Gott nichts Größeres gedacht werden kann (Hl. Anselm von Canterbury).

Das alltägliche Geheimnis

Eine Einführung in die Mysterien durch den Glauben obliegt jedem einzelnen Menschen durch Gottes Gnade. Diese Gnade schenkt er uns nicht ohne unser Zutun, besser gesagt: wir müssen unsere Scheuklappen entfernen, damit uns auch die Schuppen von den Augen fallen können. Je mehr wir die Geheimnisse des Glaubens erkennen und annehmen, desto freier können wir mit ihnen umgehen, ohne sie zu profanisieren.

Montessori

In der Montessoripädagogik gibt es Material in fünf Lernbereichen. Eines ist das Sinnesmaterial. Wie der Name schon sagt, sollen die Sinne angesprochen werden. In der katholischen Kirche gibt es dieses Prinzip schon ungleich länger. Nicht umsonst verwendet man in der Liturgie - und hier besonders in der Eucharistie - den Weihrauch, um nur ein Beispiel zu nennen. Um Mysterien zu verstehen oder besser im Glauben aufzunehmen, ist uns ein großer Schatz von sinnfälligen Zeichen geschenkt.

Warum-was-wie

Die heilige Messe im tridentinischen Ritus - von vielen die alte Messe genannt, weil sie von der jetzigen Form nach dem 2. Vatikanischen Konzil weitestgehend abgelöst wurde - kennt sehr viele sinnfällige Zeichen. Viele waren symbolischen Ursprungs. Mit der Liturgiereform wollte man versuchen, nur die notwendigen Hinweise auf das Geheimnis übrig zu lassen. Leider verstehen wir selbst die wenigen übrig gebliebenen Zeichen, Hinweise und Darstellungen heute nicht mehr ganz. Ein Warum-was-wie als zeitgemäße mystagogische Katechese sollte uns daher besonders am Herzen liegen.

Hl. Cyrill von Jerusalem

Ein begnadeter Mystagoge war im 4. Jahrhundert (314 - 386) der Bischof Cyrill von Jerusalem. Und obwohl man ihn dreimal verbannte, hat er uns doch fünf wunderbare, sehr modern anmutende mystagogische Katechesen hinterlassen.



Authentizität

Es ist also offensichtlich, dass die kirchlichen Geheimnisse nicht in der Kategorie „Verhüllung der Wahrheit“ zu finden sind. Vielmehr ist es eine Aufgabe der Gläubigen, und unter ihnen insbesondere der Priester, die Mysterien bestmöglich in Wahrheit zu offenbaren. Oder in unserem Fall: die Handlung zum Denken setzen. Diese Handlung unterstreicht das Geheimnis, sie erklärt es nicht.

Exemplum docet

So weiß der Lateiner. In den vier klassischen Hochgebeten gibt es eine Unterteilung. Der offensichtlichste Teil des Hochgebetes sind die Einsetzungsworte. Hier spricht der Priester in persona Christi die Worte: „Das ist mein Leib“ resp. „Das ist mein Blut“, und stellt somit klar, dass die Wandlung stattgefunden hat. Dabei soll er sich zu der zu wandelnden Materie hinabbeugen, um den Heiligen Geist gleichsam einzuhauchen. Das ist eine der wichtigsten Mystagogien in der Hl. Eucharistie. Dem Gläubigen wird damit vermittelt, dass es hier nicht nur um ein Symbol geht, sondern um die tatsächliche Wandlung der Materie. Wenig später wird dem Priester empfohlen, in der Anamnese (Erinnerung), in der er als Priester Gottvater anspricht und an die Heilstaten Seines Sohnes erinnert, die Hände zur Gebetshaltung zu erheben. Im Ritus der Zisterzienser sollte diese Gebetshaltung in Kreuzform sein, weil der Sinn der Worte ist, Gottvater an das Kreuzesopfer Seines Sohnes zu erinnern. Durch dieses Zeichen werden auch die Gläubigen sinnfällig in dieses Geheimnis aufgenommen und in die Rolle der beim Kreuzestod anwesenden Maria, Maria Magdalena und Johannes gesetzt.

Vom Symbol zur Vergegenwärtigung

Der große Unterschied, der uns in die Wahrheit führt, liegt darin, dass wir im Glauben ein Geheimnis erfassen können, das jenseits aller Symbolik liegt. Symbolik ist schön, sie kann romantisch sein und weist selbstverständlich auf einen höheren Sinn. Die alte Messe arbeitet sehr viel mit Zahlensymbolik. Es werden in der gesamten Hl. Messe vom Priester 33 Kreuze gemacht, die die Lebensjahre Christi symbolisieren. Manche Gebete werden dreimal gleich gesprochen. Diese Symbole sind wenig sinnfällig, führen aber im Nachdenken zu Gedanken einer tieferen Wahrheit. Bei der Vergegenwärtigung haben wir vor unserem glaubenden Auge eine Wahrheit, die wir durch menschliche Ausdrucksformen versuchen, in dieser Welt aufscheinen zu lassen.

Des Rätsels Lösung

Die Mystagogie möchte uns ermöglichen, in die Geheimnisse Gottes einzutauchen, und auch wenn wir nie auf den Grund des Geheimnisses stoßen werden, so umhüllt uns doch zunehmend die Gnade Gottes. Oder anders für einen Jakobspilger ausgedrückt: Wir können nur dann ankommen, wenn wir nicht ankommen.

TERMINE

Heilige Messen

Montag bis Samstag 8.00 und 18.30
Vorabendmesse 18.30
Sonntag: 8.30, 10.00, 18.30

Chorgebet: 7.30 Uhr (am So: 7.00 Uhr), 12 Uhr, 18 Uhr
Rosenkranz täglich 17.50 in der Barbarakapelle

Eucharistische Anbetung:
Jeden Donnerstag nach der Abendmesse,
jeden 1. Freitag im Monat ganztägig

Beichtgelegenheit: Bitte in der Sakristei fragen
Caritas – Sprechstunde: Mittwoch 16.30

Hl. Messe im Landespflegeheim: Mittwoch 15.00
Hl. Messe im Stadtheim: Freitag 15.00
Hl. Messe im Krankenhaus: Samstag 16.00

März

Fr. 1. 19.00 ökumenischer Weltgebetstag der Frauen
in der evangelischen Auferstehungskirche
So. 3. Suppensonntag
Fr. 8. 19.00 Bibelrunde mit P. Eugenius
So. 17. 10.00 hl. Messe mit KinderWortGottesdienst
So. 24. PALMSONNTAG
Do.28. GRÜNDONNERSTAG
19.00 Abendmahl – Messe mit dem Stifts – Chor
Fr. 29. KARFREITAG
19.00 Liturgie vom Leiden und Sterben Christi
Sa. 30. 21.00 HOCHFEST Auferstehung
So. 31. OSTERSONNTAG
10.00 Hochamt mit dem Stifts – Chor

April

Mo.1. OSTERMONTAG
KEINE 10.00 Uhr Messe im Neukloster
9.00 Emmausgang nach Herz Mariä
10.00 heilige Messe in Herz Mariä
So. 7. 10.00 Familienmesse
Fr.12 19.00 Bibelrunde mit P. Eugenius
So.14 15.00 Tauffest mit Kindersegnung
So.21 10.00 hl. Messe mit KinderWortGottesdienst

Mai

So. 5. 10.00 hl. Messe mit KinderWortGottesdienst
Do.9 CHRISTI HIMMELFAHRT
10.00 Erstkommunion
Sa.11 10.00 Erstkommunion
Fr.17 bis So.19. Jugend – Pfingsttreffen
Sa.18 10.00 Firmung
So.19 PFINGSTSONNTAG
10.00 Hochamt mit dem Stiftschor
Mo.20 PFINGSTMONTAG
10.00 Firmung
So.26 DREIFALTIGKEITSSONNTAG
Pfarrfest
Do.30 FRONLEICHNAM
9.00 hl. Messe im Garten – Prozession zum Dom

Juni

Fr.14 19.00 Bibelrunde mit P. Eugenius
So. 16 10.00 hl. Messe mit KinderWortGottesdienst
So.23 10.00 hl. Messe – Fest der Treue
Di.25 20.00 Konzert der Wr. Neustädter Instrumentalisten

August

Sa.3 /So.4 Wallfahrt nach Mariazell
Di.15 MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL
10.00 Festmesse mit dem Stiftschor

Taufen

Theo Wlaschits, Viktoria Gapp, Kilian Hackl, Ben Hönig, Julian Sebesta, Natalie Bauer-Dostal

Verstorbene

Angela Malik, Hedwig Steindl, Werner Klug-Kokiet, Maria Röhrer Pölz, Margarete Steinböck, Marta Steidler, Herbert Durdis, Werner Punkl, Margareta Tades, Alexander Murr, Helga Begus, Emma Gschwendtner, Monika Fink, Alois Kummer, Anna Kwech, Sieglinde Zeilinger, Harald Peters, Rudolf Harrer, Otto Planko, Kurt Haberler, Annemarie Jedlicka, Maria Welleditsch, Heribert Löffler, Alois Schermann, Peter Maurer, Gabriela Kohlheimer, Anna Schwinghammer, Franz Trinkel, Elfriede Leber, Sieglinde Riegler, Margaretha Wurzer, Karlheinz Dostal

Die Seelsorger

Pater Michael Weiss, Pfarrer und Prior
Tel. 02622/23102-24; Mobil: 0676/9381288

Pater Vinzenz Kleinelanghorst, Pfarrvikar
Tel. 02622/23102-23; Mobil: 0676/9728181

Pater Eugenius Lersch, Kaplan Tel. 0677/62312353

Pater Philipp-Neri Gschanes, Pastoralassistent
Tel. 02622/23102-15; Mobil 0680/1183344

Pater Alkuin Schachenmayr, Tel. 0680/4454880

Pater Damian Lienhart, Religionslehrer und Seelsorger

Die Pfarrkanzlei

Nina Faiman, Pfarrsekretärin Tel 02622/23102-10
Öffnungszeiten:
Mo 9.00 – 11.30 und 17.00 – 19.00; Di., Mi., Fr. 9.00 – 11.30;
E-Mail: stift@neukloster.at; Homepage: www.neukloster.at

Impressum

Stiftspfarre Neukloster DVR Nr 0029874 (10894)
Satz und Layout: Alfred Gruber, B.A.
Redaktion: Teresa Marady & Daniel Korzil
Für den Inhalt verantwortlich:
P. Michael Weiss, Neuklostergasse 1, 2700 Wr. Neustadt